Was hast du nur getan?

~YuKa~

Von King_of_Sharks

Kapitel 12: Schwere Laster

Es war schon Abend als Kai mit den Hausaufgaben für diesen Tag fertig war. Er verspürte heute keine Lust mehr auf irgendwas, wollte sich einfach nur noch ins Bett legen. Es war zwar erst kurz nach acht, aber heute würde er ohnehin nichts mehr machen können. //Vielleicht ist es ganz gut, wenn ich einfach mal früher ins Bett gehe// überlegte er sich, nahm seine Hefte und steckte sie in seinen Rucksack. Danach ging er ins Bad, wusch sich und zog sich um. Als er in den Flur ging und auf Yuriys Zimmertür schaute, fiel ihm etwas ein. //Yuriy wird bestimmt wieder beleidigt sein, wenn ich nicht bei ihm schlafe. Andererseits ist es aber auch so komisch bei ihm zu schlafen, wenn es mir auch noch so gut tut// Ratlos blieb er einfach auf dem Fleck stehen, auf dem er sich befand und starre Yuriys Zimmertür an. //Was für ein Dilemma...// So als ob Yuriy gewusst hätte, dass Kai vor seiner Tür stand, öffnete sich diese und der Rothaarige trat in den Flur. „Kai? Was machst du denn hier?“, fragte dieser nun verwundert und Kai zupfte nervös an seinem Shirt herum. „Ich wollt dir sagen, dass ich ins Bett gehe, weil ich müde bin“, brachte er zögerlich eine Antwort hervor. „Ich geh dann mal ins Bett. Gute Nacht...“ Schon hatte Kai sich in Richtung seines Zimmers gedreht und wollte eben loslaufen, als er von einer starken Hand am Arm gepackt wurde und von deren Besitzer in dessen Zimmer gezogen wurde. „Yuriy, was...?“, brachte Kai gerade so hervor, bevor er auch schon auf dem Bett landete. „Na du wolltest doch schlafen gehen und mein Bett war näher als deins“, erwiderte Yuriy mit einem Lächeln auf den Lippen. Leicht murrend machte Kai es sich dann aber doch auf Yuriys Bett bequem und zog die Decke über sich, auch wenn ihm der Umstand, wie er in das Bett gekommen war, ganz und gar nicht gefiel. „Aber lass mich bitte schlafen“, nuschelte Kai in die Decke und drehte sich zur Wand. „Natürlich lasse ich dich schlafen. Ich komme später dann zu dir“, antwortete Yuriy ihm und man hätte meinen können, dass Trauer und Enttäuschung mitschwang. //Was denkt er denn, was ich mit ihm mache? Ich will doch nur, dass er gut schlafen kann und wenn er alleine ist, schläft er eben nicht gut...// Langsam trottete er aus dem Zimmer und löschte das Licht. „Schlaf gut, Kai“, flüsterte er in die Dunkelheit. „Danke“, kam es leise und zögerlich von Kai.

Eineinhalb Stunden später beschloss auch Yuriy ins Bett zu gehen, da sich bei ihm auch Anzeichen der Müdigkeit breit machten. So schlich er auf leisen Sohlen zu seinem Zimmer, öffnete vorsichtig die Tür und tapste ans Bett heran. Kai hatte sich inzwischen auf den Rücken gedreht und das Gesicht verzogen. Er schien offenbar mal

wieder einen schlechten Traum zu haben und Yuriy bereute es schon fast, sich nicht sofort zu ihm gelegt zu haben. //Ach, mein armer Kai// Sanft strich er ihm eine Strähne aus der Stirn und betrachtete besorgt das Gesicht seines schlafenden Freundes. //Was hast du nur?// Er hob die Decke ein wenig an und schlüpfte darunter. Wenig später spürte er, dass Kai sich instinktiv an ihn kuschelte und ruhiger wurde.

Gegen fünf Uhr morgens erwachte Kai plötzlich aus seinem Schlaf. //Was...?// Langsam realisierte er, wo er war und was so warm neben ihm war. //Ach stimmt ja, Yuriy hat mich in seinem Bett schlafen `lassen´...wenigstens hab ich einigermaßen schlafen können// Er seufzte leise und setzte sich auf. //Na super// Rechts von ihm war die Wand, links lag Yuriy und am Fußende des Bettes stand der Schreibtisch. //Nicht zu fassen, jetzt hat er mich doch tatsächlich in seinem Bett gefangen// Es gab nur zwei Möglichkeiten: über Yuriy klettern und hoffen, ihn nicht aufzuwecken. oder: ihn aufzuwecken und bitten, aufzustehen. Kai entschied sich für eine dritte: liegen bleiben und einfach warten, dass Yuriy von selbst aufwachen würde.

Irgendwann wurde es ihm aber doch zu blöd und er probierte die erste Möglichkeit aus. Er schlug die Decke vorsichtig zurück, setzte sich auf, kniete sich dann hin und atmete tief aus. Nun beugte er sich über Yuriy, platzierte seine eine Hand auf der anderen Seite neben ihm und tat dies dann auch mit der zweiten. Bis jetzt war alles gut gegangen und Kais Plan hätte auch funktionieren können, hätte Yuriy sich nicht plötzlich im Schlaf zu ihm hin gedreht. „Wah~“ //Scheiße...// Kai lag nun mehr oder weniger -eher mehr- auf Yuriy, der davon aufgewacht war und sich wahrscheinlich gerade fragte, was und wie es passiert war, dass Kai quer auf ihm lag. //Wie konnte das nur passieren und warm vor allem mir?// fragte sich Kai und versuchte aufzustehen. „Morgen, Kai“, kam es verschlafen von dem Rothaarigen, auf dem er lag. „Morgen, Yuriy“, erwiderte Kai und stützte sich mit den Händen auf Yuriys Brustkorb ab, damit er hochkam. „Nicht, das kitzelt“, kam es kichernd von Kais `Unterlage´, der nun bemerkte, dass Yuriy obenrum –wie fast immer nachts- nichts anhatte und dass eine von Kais Händen versehentlich auf einer von Yuriys Brustwarzen ruhte. „Oh, Entschuldige“, stammelte Kai und nahm seine Hand sofort da weg. //War ja klar, dass mir das auch noch passieren musste// dachte der Rotäugige, dessen Gesichtsfarbe zudem bald mit seinen Augen hätte konkurrieren können. Er saß nun neben Yuriy, der auf dem Rücken lag und auch nicht den Anschein machte, dass er in nächster Zeit irgendwas daran ändern wollte. „Ähm, Yuriy...ich wollte eigentlich aufstehen“, meinte Kai nach kurzer Zeit. „Und deswegen stürzt du dich auf mich und befummelst mich dann?“, erwiderte der Blauäugige und lugte schelmisch zu Kai hoch. „Erstens wollte ich über dich drüber steigen, aber dann hast du dich gedreht und ich bin auf dich [i]gefallen und zweitens habe ich dich nicht befummelt, das war keine Absicht“, verteidigte Kai sich sofort, wobei seine Wangen noch röter wurden. „Wenn du das sagst...“, grinste Yuriy und verschränkte seine Arme hinterm Kopf. „Ja, das tu’ ich!“ Kai hingegen verschränkte seine Arme vor der Brust und schaute ihn trotzig an. „Du bist einfach niedlich, wenn du dich aufregst, besonders über so was“, meinte Yuriy nun und schloss breit lächelnd die Augen. „Ich bin nicht niedlich und außerdem würde ich jetzt gerne aufstehen!“, kam es bissig von Kai, der allerdings immer noch rot wie eine Tomate war. „Wenn das so ist, dann steig doch einfach über mich drüber, wie du es vorgehabt hattest“, meinte Yuriy daraufhin keck. „Hm“, machte der Graublauhaarige und versuchte sofort sein Vorhaben in die Tat umzusetzen, doch sein Versuch wurde je von dem Blauäugigen unter ihm vereitelt, indem dieser Kai mit beiden Armen umschlang, als er gerade über ihn steigen wollte. //Hehehe, hier geblieben, mein Kleiner~// Ehe Kai sich versah –zumal er keine Ahnung hatte, wie Yuriy das überhaupt

zustande gebracht hatte- lag er auch schon unter demselbigen, der ihn grinsend ansah und mit einem seltsamen Unterton in der Stimme sagte: „Warum willst du jetzt schon aufstehen? Es ist erst kurz nach fünf“ Kurz nachdem er dies gesagt hatte, wanderte er mit seiner Hand unter Kais Schlafshirt, mit der anderen stützte er sich über ihm ab.

Kai war wie erstarrt. Er realisierte auch erst in welcher Situation er sich befand, als Yuriy ihn zu streicheln begann. Sofort kniff er die Augen zusammen und verkrampfte sich innerlich. Der Obenliegende strich unterdessen sanft über Kais Brustkorb, wanderte dann zu dessen Bauch, bis er schließlich am Hosenbund angekommen war. Er war wie gebannt von dem wunderschönen Körper, der unter ihm lag. Helle Haut, von der sich die Muskeln deutlich abzeichneten, eine wohlgeformte Brust und eine schlanke Taille. Er konnte kaum erwarten, mehr von Kai zu sehen, so schlüpfte er unter den Bund seiner Hose.

Kai hatte das alles bisher mit sich machen lassen, da er noch von Yuriys plötzlicher Aktion geschockt gewesen war, doch nun wand er sich unter ihm. „Bitte nicht...“, stöhnte er gequält. „Bitte nicht schon wieder...“

Bei diesen Worten erstarrte Yuriy in seiner Bewegung und blickte zu Kai hoch. Dieser hatte sein Gesicht schmerzlich verzogen, die Augen zusammengekniffen und seine Hände schützend um den Körper geschlungen. „Kai?“, fragte Yuriy nun vorsichtig und langsam dämmerte es ihm. „Bitte nicht...lass mich los“, keuchte Kai leise wimmernd. Augenblicklich nahm Yuriy seine Hand wieder zu sich und starrte nun völlig erschrocken auf den zitternden Körper unter sich. „Kai?“ Nochmals versuchte Yuriy ihn anzusprechen, doch Kai reagierte nicht auf ihn. Stattdessen begann er nur noch heftiger zu zittern. //Was soll ich nur tun?// fragte sich Yuriy verzweifelt. //Ich hab ihm doch nicht weh getan? Oder kann es etwa sein, dass...// Etwas in ihm sagte, dass er mit seiner Vermutung höchstwahrscheinlich richtig lag, doch wahrhaben wollte er es nicht.

Langsam streckte er seine Hand nach Kai aus und strich ihm sanft über die Wange. „Ich bin es nur, Yuriy. Ich tu dir nicht weh“, sagte er mit ruhiger Stimme. „Bitte schau mich an“ Kai wurde langsam ruhiger und sein Körper begann sich zu entspannen. Nach kurzer Zeit schlug er seine Augen auf und sah mit angsterfülltem Blick in Yuriys Augen. Als er merkte, dass es nur die blauen Augen seines Freundes waren, hörte sein Körper auf zu zittern. „Yuriy...“, keuchte er mit schwacher Stimme und legte seine Arme, die er zuvor noch um den Körper geschlungen hatte, neben sich und atmete langsam ein und aus. „Yuriy“, seine Stimme klang nun nicht nur schwach, sondern auch verzweifelt. Der Angesprochene legte sich nun neben ihn, ihm zugewandt und streichelte sanft wieder über seine Wange. „Was ist los mit dir?“

„Ich...ich“, stotterte Kai, dessen Augen sich nun mit Tränen füllten. Im nächsten Moment klammerte er sich eng an seinen Freund und versuchte das Beben seines Körpers zu unterdrücken. „Was ist passiert? Was hat man dir angetan?“, fragte Yuriy mit leiser, aber fester Stimme, während er Kai beruhigend über den Rücken stricht. „Ich...wurde“, kam es von Kai mit zittriger Stimme. „Ich wurde als Kind...“

Yuriys Vermutung hatte sich leider bestätigt. „Du wurdest als Kind vergewaltigt?“ Kai nickte schluchzend und klammerte sich noch fester an Yuriy.

TBC